

Flor. Posen., der Sprengel's Diagnose und Lumnitzer's Fundort wörtlich aufführt, ist hierin keine Autorität, um so weniger als diese Jugendarbeit des berühmten Gelehrten aller Kritik entbehrt und das ganze Werk nur eine Ausgabe der Lumnitzer'schen Arbeit in einem modernern Kleide ist.

Von den Vätern ist hier Clusius anzuführen, dessen *Scabiosa major pannonica albo flore* Rariorum Stirpium per Pannonias observ. Historia pag. 539 hierher gehört und von der er schliesslich sagt: Hanc *Scabiosam* primum observavi anno 1582 Augusto mense florentem et semen maturum proferentem circa Tyrnaviam Pannoniae Transdanubianae urbem, atque etiam secundum ipsius urbis vallum, qua meridiem spectat.

Was Hr. Prof. Reichenbach in seinen Icon. Dipsac. fig. 1351 unter dem Namen *S. ciliata* Spr. abgebildet, ist weit entfernt von der fraglichen Pflanze, man wolle nur die Sprengel'sche Diagnose, das was die berühmten Verfasser der klassischen Flora von Deutschland und Wahlenberg in seiner Flora Carp. sagen, vergleichen. Die angeführte Abbildung entspricht meiner *K. Drymeja* so vollkommen, dass ich nicht den geringsten Anstand nahm, sie am bezeichneten Orte zu citiren.

Not. *Scabiosa pubescens* Kit. in Schult. Oest. Flor. I. p. 289. „Die Blumenkronen strahlend; Stengel und Blätter weichhaarig; die Stengelblätter eiförmig, länglich, gesägt, die obersten lanzettenförmig, vollkommen ganzrandig; die Wurzelblätter leierförmig gefiedert.“ ist mir gänzlich unbekannt; die Reichenb. Abbild. Icon. Dipsac. fig. 1358 passt durchaus nicht zu der gegebenen Diagnose.

### *Sempervivum tomentosum,*

eine neue Art aus der Gruppe der Arachnoideae, von C. B. Lehmann und G. Schnittpahn.

In unserem in No. 1 und 2 dieser Zeitschrift für das Jahr 1855 abgedruckten Aufsätze über die im Freien in den deutschen Gärten vorkommenden Arten der Gattung *Sempervivum* erwähnten wir S. 21 bei *S. arachnoidicum* einer Art unter dem Namen *S. Webbia-num*, welche uns von Herrn Handelsgärtner Rinz zu Frankfurt a.M. mitgetheilt wurde und wahrscheinlich aus belgischen Handelsgärten nach Deutschland gelangte (Makoy Prix Courant pour 1854 S. 40.). — Im Juni des Sommers 1855 erfreute uns unsere Pflanze mit zwei vollkommenen Blütenstengeln und überzeugte uns von der Wirk-

lichkeit dieser Art, welche eine der interessantesten und schönsten dieser Gattung ist. Wir glaubten den Namen *Webbianum*, welcher bis jetzt nur in wenigen Pflanzenverzeichnissen ohne Beschreibung und folglich ohne irgend eine daran sich knüpfende Verbindlichkeit existirt, in den passenderen Namen *tomentosum* verändern zu müssen und geben davon folgende Beschreibung:

***Sempervivum tomentosum* Nob.**

Filzige Hauswurz.

*S. Webbianum* Hort.

Rosette klein, fast flach; Rosettblätter lineal-keulenförmig, auf der Spitze durch einen schneeweissen, spinnwebartigen dichten Filz zusammenhängend. Die jungen spinnwebfilzigen, fast kugligen Rosetten entwickeln sich aus den Achseln der unteren Rosettblätter fast stiellos um die alte Rosette und vereinigen sich mit derselben zu einem sehr dichten polsterartigen Rasen. Stengel aufrecht, gegen 2 Zoll hoch, in 3—4 2-theilige, abstehende mit den Spitzen schwach abwärts geneigte Gabeläste ausgehend, welche mit kurzem Drüsenhaare überzogen sind. Stengelblätter dichtstehend, schlaff, die unteren breit ei-länglich, die oberen gleich den Deckblättern nach der mit einem spinnwebartigen weissen Bärtchen versehenen Spitze verjüngt zulaufend, drüsenhaarig. Blumen fast stiellos; Kelch 10-theilig, Abschnitte länglich in eine stumpfe Spitze ausgehend, drüsenhaarig; Blumenblätter 10, doppelt länger wie die Kelchabschnitte, ei-länglich in eine etwas vorgezogene, zurückgeneigte Spitze endigend, dunkelrosa. Staubfäden gegen 20, etwas länger wie die Blumenblätter, dunkelroth. Stempel 10, aufrecht-abstehend, oben röthlich glatt, nach dem Fruchtknoten hin gelblich und drüsig-weichhaarig. Honigschuppen ganz kurze, abgerundete, zungenförmige Drüsen vorstellend.

Dem *S. arachnoideum* nahe stehend aber entschieden abweichend durch die flacheren, dicht spinnwebartigen, weissfilzigen Rosetten, welche sich in einen sehr dichten Rasenpolster zusammensetzen. Bei *arachnoideum* gehen die Rosetten durch ihre linealen, verlängerten Blätter mehr in die Höhe, die Spinnwebhaare stehen weniger dicht beisammen, sind von grau-weisser Farbe und der ganze Rosettenrasen ist schlaffer und weicher. Die Stengelblätter des *tomentosum* sind breiter, etwas mehr abstehend, wie die von *arachnoideum*, und die Gabeläste gehen mehr horizontal aus einander. Die Blüthe ist der des *arachnoideum* gleich, nur die Farbe der Blumenblätter ist etwas heller.

Unsere in oben erwähntem Aufsatze ausgesprochene Bitte um Zusendung neuerer, erst vor Kurzem beschriebener *Sempervivum*-Arten hatte einen sehr erwünschten Erfolg und verdanken wir besonders Vieles den freundlichen Mittheilungen des Herrn Garten- und Menagerie-Directors Schott zu Schönbrunn und des Herrn Professors Dr. Schenk zu Würzburg. Durch diese Mittheilungen sind wir in den Stand gesetzt, die *Sempervivum*-Arten in ihren Verwandtschaften zu prüfen und glauben dieselben in nachfolgender Anordnung einstweilen feststellen zu dürfen. Sämmtliche hier aufgeführte Arten oder Formen? besitzen wir mit Ausnahme der beiden letzteren in lebenden Exemplaren, die mit \* bezeichneten haben in Blüthe gestanden und sind davon Originalzeichnungen angefertigt.

#### A. Genuina.

Kelchabschnitte und Blumenblätter 12 und mehr, sternförmig ausgebreitet.

##### 1. *Papillosae*.

Rosettblätter auf beiden Seiten glatt, weichwarzig, am Rande kaum gewimpert.

##### a) Blumenblätter gelb.

1. *Sempervivum grandiflorum* Haw. \*

2. „ *Braunii* Funck. \*

##### b) Blumenblätter roth.

3. „ *stenopetalum* L. et Schn. \*

4. „ *flagelliforme* Fisch \*

5. „ *montanum* L. \*

##### 2. *Arachnoideae*.

Rosettblätter auf beiden Seiten glatt, am Rande schwach gewimpert, die auf der Blattspitze stehenden Haare verlängert, spinnwebartig verbunden.

6. *Sempervivum Doellianum* Lehm. \*

7. „ *heterotrichum* Schott.

8. „ *arachnoideum* L. \*

9. „ *tomentosum* L. et Schn. \*

##### 3. *Barbulatae*.

Rosettblätter auf beiden Seiten glatt, am Rande mehr oder weniger stark gewimpert, die auf der Blattspitze stehenden Haare ein kurzes Bärtchen bildend.

10. *Sempervivum barbulatum* Schott. \*

11. „ *fimbriatum* Lehm. et Schn.

12. „ *piliferum* Hort. Genev. (nicht beschrieben.)

4. *Ciliatae.*

Rosettblätter auf beiden Seiten glatt, am Rande bis zur Spitze mehr oder weniger stark gewimpert.

## a) Blumenblätter roth.

13. *Sempervivum Funckii* Braun. \*  
 14. „ *dolomiticum* Hausm.  
 15. „ *Boutignyanum* Bill. et Gren.  
 16. „ *Schlehanii* Schott. \*  
 17. „ *blandum* Schott. \*  
 18. „ *Mellenianum* L. et Schn. \*  
 19. „ *calcareum* Jord.  
 20. „ *glaucum* Ten. \*  
 21. „ *acuminatum* Schott.  
 22. „ *tectorum* L. \*

## b) Blumenblätter weisslich oder gelb.

23. *Sempervivum albidum* L. et Schn. \*  
 24. „ *Wulfenii* Hoppe. \*

5. *Villosae.*

Rosettblätter mehr oder weniger stark zottighaarig.

25. *Sempervivum globiferum* L. \*  
 26. „ *ruthenicum* L. et Schn \*  
 27. „ *assimile* Schott.  
 28. „ *Pittonii* Schott.  
 29. „ *hispidulum* Schott.

Bemerk. Die beiden letztgenannten sehr ausgezeichneten Arten scheinen noch nicht beschrieben zu sein.

B. *Jovisbarba.*

Kelchabschnitte und Blumenblätter 6, aufrecht, glockenförmig.

30. *Sempervivum Heuffelii* Schott. \*  
 31. „ *hirtum* L. \*  
 32. „ *soboliferum* Sims. \*  
 33. „ *arenarium* Koch. \*  
 34. „ *Neilreichii* Schott.  
 35. „ *Hillebrandis* Schott.  
 36. „ *debile* Schott (noch nicht beschrieben).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann C. B., Schnittspahn Georg Friedrich

Artikel/Article: [Sempervivum tomentosum, eine neue Art aus der Gruppe der Arachnoideae, úv 56-59](#)